

**Uta Hotze**

## Diagnostik mit Pfiffigunde

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2001 GRIN Verlag  
ISBN: 9783640017904

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/103412>

**Uta Hotze**

## **Diagnostik mit Pfiffigunde**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

Uta Hotze

Referat im Seminar: Motorische Testverfahren

SS 2001

## **Barbara Cardenas „Diagnostik mit Pfiffgunde“**

Ein kindgemäßes Verfahren zur Beobachtung von Wahrnehmung und Motorik (5-8 Jahre)

### **Entstehung des Verfahrens**

Auf der Suche nach einer „kindgemäßen“ Diagnostik für Kinder mit minimaler cerebraler Dysfunktion (gravierenden Teilleistungsstörungen, motorischen Koordinationsstörungen, sensorischen Integrationsstörungen, himmfunktionsgestörte Kinder, integrationsgestörte Kinder) entstand gegen Anfang der 90 er Jahre die Idee zur „Diagnostik mit Pfiffgunde“.

Zunehmend mehr Regelschulen sahen sich nicht mehr in der Lage, Kinder mit MCD angemessen zu fördern. Um das Problem kurz zu beschreiben: Kinder mit MCD sind nicht körperbehindert, aber körperlich stark beeinträchtigt. Die Schule für Körperbehinderte wurde mit einer großer Anzahl von leicht behinderten, aber oft maximal beeinträchtigten Kindern konfrontiert. Man bemühte sich, ein Gesamtkonzept für die Differentialdiagnostik und schulische Förderung, sowie begleitende krankengymnastische und ergotherapeutische Betreuung zu erstellen.

Inzwischen liegt ein Screening-Verfahrens (Sichtungsmethode) vor, das in 31 Beobachtungssituationen Informationen über den Stand von Fein- und Grobmotorik, Perzeption, Lateralität, Köperschema und Gedächtnis sammelt .

### **Adressatenkreis**

Die „Diagnostik mit Pfiffigunde“ richtet sich besonders an diejenigen, die eine „andere“ Diagnostik suchen.

Kinder mit MCD verweigern oft Prüfungen, bei denen Schwächen im Mittelpunkt stehen oder brechen diese bei Nichtgelingen wegen geringer Frustrationstoleranz ab. Das Verfahren ist besonders geeignet, Informationen zur Einschulung und Schulreife zu geben als auch bei Lern- und Verhaltensproblemen Hypothesen für Ursachen zu bilden.

### **Ziele des Beobachtungsverfahrens**

#### Vielfältigkeit von Informationen

Das Verfahren stellt gezielte Beobachtungssituationen her, in denen von einem bestimmten Verhalten auf eine bestimmte zugrundeliegende Störung geschlossen werden kann

#### Ansetzen an der kindlichen Vorstellung

Alle Aufgaben stehen in einem sinnhaften Zusammenhang und somit in Verbindung zur kindlichen Phantasie.

#### Vermeidung von Leistungsdruck

Dieses Verfahren soll eine Ergänzung zu standardisierten Tests sein, da deren Nachteile im motivationalen Bereich liegen (Testsituation ist unnatürlich, schafft keine Eigenmotivation). Aufgrund fremdmotivierter Leistungsorientierung ist Stress kaum vermeidbar. MCD Kinder sind diesbezüglich besonders anfällig. Das Ergebnis sind testunwillige Kinder und fragwürdige Ergebnisse. In der „Diagnostik mit Pfiffigunde“ erfolgt in der beobachtenden Situation noch keine Bewertung. Diese ergibt sich erst bei der Beurteilung der Videoszenen. Eine Zeitbeschränkung ist nicht vorgesehen. Bei Nichtgelingen einer Aufgabe ist Hilfestellung durch andere Mit-

spielende, Tiere oder die Fee möglich. Dieser Test wird als Gruppenprüfung empfohlen. Das Misserfolgserleben wird dadurch gering gehalten.

### Realistisches Abbild der Leistungsfähigkeit

Das Verfahren soll strukturierte Beobachtung von Einzelleistungen ermöglichen. Und damit die Beobachtung in natürlichen Situationen ergänzen. Um die aktuelle Leistungsfähigkeit festzustellen, ist Motivation erforderlich. Das Beobachtungsverfahren soll begründete Hinweise auf bestimmte Auffälligkeiten geben, die dann gezielt von Ärzten oder Therapeuten angegangen werden können.

### Ergebnis = eine inhaltliche, handlungsleitende Aussage

Das Ziel des Tests ist kein arithmetischer Durchschnittswert, sondern die Erstellung eines individuellen Profils von Fähigkeiten und Beeinträchtigungen.

Die Bewertungsskala ist bewusst nicht sehr differenziert.

0=unauffällig, im Bereich der Norm, daher ist keine besondere Förderung notwendig

1=zweifelhaft, sollte sorgfältig beobachtet werden, Förderung sinnvoll

2=auffällig, daher werden weitere diagnostische Abklärungen empfohlen, gezielte Förderung ist notwendig, evt. sollte auch therapeutische Hilfe in Anspruch genommen werden

### Hinweise auf Hirnfunktionsstörungen (häufige Ursache für Bewegungs- und Wahrnehmungsstörungen)

Die „minimale Cerebralparese“ ist die am leichtesten feststellbare und objektivierbare Störung innerhalb der Hirnfunktionsstörungen. Daher ist sie in diesem Screening-Verfahren für den Nachweis einer organischen Beteiligung an den perzeptiven und motorischen Auffälligkeiten von großer Bedeutung. Hierzu werden Auffälligkeiten der Muskelspannung, das Vorliegen von Seitenbetonungen, von nicht-integrierten Reaktionen, und von assoziierten tonischen Reaktionen überprüft. Das Einordnen von Wahr-



nehmungsstörungen, Störungen der Praxie und Lateralitätsentwicklung, Gedächtnis- und Körperschemastörungen kann vor diesem Hintergrund vorgenommen werden.

### **Beobachtbare Leistungsbereiche und deren Gewichtung**

Zu folgenden Leistungsbereichen sind Beobachtungen möglich:

- 29 unterschiedliche grobmotorische Leistungen
- 16 feinmotorische Leistungen von Auge, Hand, Fuß, Mund
- 9 Situationen zur Beobachtung des Standes der Bilateralitätsdominanz
- 17 mal Überprüfung der Leistungs- und Präferenzdominanz von Hand, Auge, Ohr, Bein, Fuß
- 11 Situationen geben den Stand der visuellen, auditiven, taktilen, vestibulären Wahrnehmung wieder
- 5 Situationen für unterschiedliche Gedächtnisleistungen
- 2 Überprüfungen des Körperschemas
- 

### **Begründung der Häufigkeitsverteilung**

Ein Schwerpunkt des Beobachtungsverfahrens liegt in der Überprüfung, ob bei einer auffälligen Grobmotorik eine MCD vorliegt. Darum wird der grobmotorische Bereich am umfassendsten untersucht (Tonusanomalien, nicht-integrierte-Reaktionen, assoziierte tonische Reaktionen, Seitendifferenzen, Gleichgewichtsreaktionen).

### **Märchenlogik**

Wie oben schon erwähnt, stehen alle Aufgaben in einem sinnhaften Zusammenhang und somit in Verbindung zur kindlichen Phantasie. Die gewählte Form des Märchens soll gerade für Kinder mit MCD eine motivierende Form des Tests ohne Leistungsdruck darstellen.

In der Anwärmpphase sollen die Kinder sich gegenseitig sowie den Testleiter und den Kameramann kennenlernen. Jedes Kind darf kurz die Kamera

führen und die anderen aufnehmen. Sobald das Märchen beginnt, nimmt die Kamera auf.

### **Hinweise zur Durchführung**

#### Vorteile einer filmischen Aufzeichnung, Alternative

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Screening-Verfahren durchzuführen.

Beide Varianten benötigen zwei Personen. Eine Person spielt die Puppen und leitet so das Spiel und die zweite Person bedient die Kamera oder beurteilt während der Durchführung.

Die Beobachtung ohne Kamera ist eher als nachrangige Lösung zu sehen.

Der Märchencharakter leidet unter der gleichzeitigen Protokollierung. Die Kinder verstehen eine sofortige Beurteilung als Ziel des ganzen Geschehens.

Zwischen den Beobachtenden ist ein Austausch nur bedingt möglich. Auffälligkeiten können häufig unterschiedlich bewertet werden. Der erster Eindruck ist nicht mehr überprüfbar und korrigierbar. Desweiteren bietet sich keine Möglichkeit, außenstehenden Personen zu zeigen, wie die Aufgaben gelöst wurden.

Au der anderen Seite muss festgehalten werden, dass nicht allen Einrichtungen eine Kamera zur Verfügung steht. Auch der Kameramann braucht Übung und Sicht für das geforderte, um dieses tatsächlich gut sichtbar festzuhalten.

Festzustellen ist außerdem, dass die Durchführung ohne Kamera kostengünstiger und weniger aufwendig ist.

#### Möglichkeit einer Teilung des Beobachtungsverfahrens

Da das gesamte Märchen bei gleichzeitiger Testung von 3 Kindern ca. 90 Minuten dauert, ist eine Dreiteilung möglich (1-13, 14-22, 23-31).

### **Literatur**

Cardenas, Barbara: Diagnostik mit Pfiffgunde. Ein kindgemäßes Verfahren zur Beobachtung von Wahrnehmung und Motorik (5-8 Jahre). Borgmann, Dortmund 1992

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren

